

Im Einsatz für ein Geburtshaus in Kenia

Online seit 28.03.2014 0:00



Die Freiwilligen von «Helfen Sie helfen» sind einmal mehr im Einsatz. Bild: Willi Glogger

Freiwillige des Vereins «Helfen Sie helfen» haben am vergangenen Samstag in Buchs einen grossen Container mit Hilfsgütern für die Fertigstellung eines Geburtshauses in Kamoi in Kenia beladen. Für die hohen Transportkosten fehlt noch etwas Geld. Willi Glogger

BUCHS. Die Mitglieder des Vereins «Helfen Sie helfen» sammeln Hilfsgüter aller Art sowie Spendegelder für arme, kranke und hilfsbedürftige Menschen. Ihr

Ziel ist es, dort zu helfen, wo die Not am grössten ist. Unterstützt werden beispielsweise ein Mutter-Kind-Projekt in Rumänien, das Mutterdorf in Medjugorje, wo Kinder ohne Eltern untergebracht sind und betreut werden, das Altersund Pflegeheim in Bacova und viele andere Projekte.

Benötigt werden unter anderem Kinderkleider, Babyartikel, gewaschene Plüschtiere, medizinische Hilfsgüter, Schulartikel, Hygieneartikel, Werkzeuge,

diverse Einrichtungsgegenstände sowie finanzielle Unterstützung.

Unterstützung für werdende Mütter

Die diesjährige Aktion ist speziell für die Fertigstellung eines Geburtshauses in Kamoi in Kenia bestimmt. Kamoi mit 30000 Einwohnern liegt abgelegen in hügeligem Gebiet, die Strassen sind schlecht ausgebaut, und werdende Mütter müssen 50 Kilometer weit fahren, um in die nächste Stadt zu kommen. Vor allem in der Regenzeit ist der Weg äusserst beschwerlich. Mütter schaffen es oft nicht, rechtzeitig ein Krankenhaus zu erreichen. Es kommt vor, dass sie ihr Kind unterwegs gebären; viele sterben dabei. Die Sterberate von Müttern bei der Geburt hat sich in Kamoi in den letzten zehn Jahren dramatisch erhöht, und die Säuglingssterblichkeit liegt bei über 10 Prozent.

Container mit Hilfsgütern gefüllt

Für die Fertigstellung der einfachen aber zweckdienlichen «Klinik» haben fleissige Helferinnen und Helfer am vergangenen Samstag spezielles Material in Container verladen, in welchen dieses nach Kenia transportiert wird. Es sind durchwegs intakte und grösstenteils neue Sachen. Zum Beispiel Spitalbetten, die in Räume von modernisierten Krankenhäusern nicht

eingebaut werden können, oder überzählig sind. Im Container, der bis auf den letzten Kubikmeter gefüllt wurde, fanden gleich 15 Spitalbetten Platz, daneben ein Dutzend neue Matratzen, Rollstühle, Klappstühle, Rollatoren, Gehstöcke, Nachttische und Sitzkissen. Platz gab es auch noch für Fahrräder, Schulstühle, Teppiche, Schirme, Koffern, Werkzeuge und zuoberst ein Schaukelpferd. «Jetzt brauchen wir noch etwas finanzielle Hilfe», sagte Projektleiter und Initiant der Aktion Willy Wachter. Allein die Transportkosten nach Kenia belaufen sich auf 10000 Franken. Die Summe sei noch nicht ganz beisammen.

Die Räume, in welchen der Verein im Laufe des Jahres die gespendeten Gegenstände lagern kann, stellt Werner Hofmann von der Brun AG gratis zur Verfügung. «Ohne solche Idealisten und auch ohne unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre ein solches Projekt nicht möglich» ergänzte Wachter.

Info: www.helfensiehelfen.ch